



Stadt Obernburg

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Soziales

Sitzungsdatum: Mittwoch, 08.10.2014
Beginn: 19:00 Uhr
Ende: 20:30 Uhr
Ort: im Sitzungssaal des Rathauses in Obernburg

ANWESENHEITSLISTE

Vorsitzender

Fieger, Dietmar

Mitglieder

Heinz, Katja
Klimmer, Hubert
Reis, Axel
Schmock, Manfred
Wolf, Jürgen
Zöller, Wolfgang

Stellvertreter

Braun, Jochen	Vertretung für Herrn Ralf Hauenschild
Jany, Christopher	Vertretung für Herrn Peter Klemm - ab 19:15 Uhr
Lazarus, Alexander	Vertretung für Herrn Ansgar Stich

Schritfführer/in

Roos, Martin

Verwaltung

Happel, Alfred

Gäste

Bast, Hedwig
Breunig, Stefan
Fischer, Klaus

Abwesende und entschuldigte Personen:

Hauenschild, Ralf	entschuldigt
Klemm, Peter	entschuldigt
Stich, Ansgar	entschuldigt

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

- 1 Projekt Jahreszeitbaum - Antrag Kunstnetz Margarete Bernhard auf Aufstellung eines Metallbaumes - Standort und Kostenbeteiligung - Beratung und Beschlussfassung - **225/2014**
- 2 Rückblick mamuku - Main Musik Kultur Festival am Fluss - Information zum Nachgespräch mit den Sicherheitsbehörden am 08.08.2014 - Information - **226/2014**
- 3 Neues Konzept Altstadtfest mit Kunsthandwerkermarkt - Information aus der Sitzung vom 07.10.2014 - Sachstandsbericht - **227/2014**
- 4 Veranstaltung "Obernburg wie es keiner kennt" - Oktoberfest am Rathaus - Information und Rückblick - **228/2014**
- 5 Seniorenbeirat - Empfehlungsbeschluss für Satzung und GeschO - Beratung und Beschlussfassung - **229/2014**
- 6 Projekt "Nette Toilette" - Sachstandsbericht - **230/2014**
- 7 Café Fifty - Ergebnisse der Besprechung vom 25.09.2014 - Sachstandsbericht - **231/2014**
- 8 Stadtmarketing - weiteres Vorgehen - Beratung und Beschlussfassung - **232/2014**
- 9 Sachstand zu den Römerfunden in der Römerstraße 93, Bayerisches Rotes Kreuz -Information- **219/2014**
- 10 Anfragen

1. Bürgermeister Dietmar Fieger eröffnet um 19:00 Uhr die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Soziales. Er begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Wirtschafts- und Sozialausschusses fest.

Öffentliche Sitzung

TOP 1	Projekt Jahreszeitbaum - Antrag Kunstnetz Margarete Bernhard auf Aufstellung eines Metallbaumes - Standort und Kostenbeteiligung - Beratung und Beschlussfassung -
--------------	---

Sachverhalt:

Das Kunstnetz mit Projektleiterin Margarete Bernhard hat mit Schreiben vom 16. Juli 2014 den Antrag gestellt, als Projekt einen Jahreszeitbaum aufstellen zu dürfen.

Der Metallbaum soll 3 Meter hoch und 2,50 Meter im Durchmesser sein. Verschiedene Teile, die von Schülern getöpft werden, sollen im Laufe des Schuljahres am Baum angebracht werden. Im Winter sollen Sterne, Schneeflocken, Engel, Schafe und Menschen angebracht werden. Im Frühjahr Blumen und Schmetterlinge und im Sommer und Herbst Eulen und Vögel.

Der Zeitraum für das Projekt ist von Herbst 2014 bis Frühjahr 2015 geplant. Im Laufe eines Schuljahres sollen möglichst viele Klassen an ihrem Baum mitarbeiten. Die Keramikteile lagern in der Schule und sollen mit Hilfe des Bauhofes am Baum aufgesteckt werden.

Als Standort wird der Kreisel an der Polizeiinspektion favorisiert. Der ursprünglich im Rosengarten angedachte Standort wird verworfen, da der Platz weniger Beachtung in der Bevölkerung findet und auch die Gefahr von Vandalismus besteht.

Die Gesamtkosten des Projektes betragen 4119 Euro. (Materialkosten 2700 Euro, Lohnkosten 1419 Euro). Laut Antrag des Kunstnetzes sollen sich Schule und Stadt die Kosten zu 50 Prozent teilen. (2059,50 Euro).

Beschluss:

Dem Antrag des Kunstnetzes, einen Jahreszeitbaum im Zeitraum Herbst 2014/Frühjahr 2015 aufzustellen, wird zugestimmt. Als Standort wird der Kreisel an der Polizeiinspektion festgelegt. Die Stadt beteiligt sich mit 50 Prozent der Kosten (2059,50 Euro).

einstimmig beschlossen

TOP 2	Rückblick mamuku - Main Musik Kultur Festival am Fluss - Information zum Nachgespräch mit den Sicherheitsbehörden am 08.08.2014 - Information -
--------------	--

Sachverhalt:

Bei einem Nachgespräch bezüglich der Veranstaltung „mamuku - Main Musik Kultur Festival Fluss“ am 08.08.2014 im Sitzungssaal erläuterten alle beteiligten Sicherheitsbehörden ihre Erfahrungen.

Bürgermeister Dietmar Fieger meinte, dass es ein super Wochenende und eine tolle Veranstaltung war, die den Leuten präsentiert wurde. Es herrschte eine gute Stimmung und gute Laune. Die Veranstalter waren echte Profis und absolut zuverlässig. Der Bürgermeister sprach seinen Dank und Anerkennung im Namen der Stadt Obernburg aus. Auch die Anwohner des Ziegelhüttenweges sprachen dem Bürgermeister ihr Lob für die gute Organisation aus.

Erster PHK Richard Salzer von der Polizeiinspektion Obernburg betonte, dass die zahlreichen Vorbesprechungen im Vorfeld und der zeitliche Ablauf der Veranstaltung positiv waren. Das Sicherheitskonzept war unterfrankenweit das Beste, was bisher vorgelegen hatte. Für die Obernburger Polizei war es ein reiner Verkehrseinsatz. Es gab keine Verkehrsprobleme. Am Samstag wurden laut Polizei 10000 Besucher geschätzt. Es gab einen BTMG-Aufgriff auf dem Festgelände und einen Fall, bei dem am Freitag auf dem Bahnhof Obernburg-Elsenfeld eine

Person vor einen Zug gefallen war. Dies muss allerdings nicht unbedingt mit der Veranstaltung in Zusammenhang stehen. Salzer lobte, dass alle Zusagen, die im Vorfeld gemacht wurden, eingehalten wurden. Aufgrund der Unwettervorhersage am Sonntag wurde eine Alarmierung durchgeführt. Die Unterbringung und Verpflegung im Container waren gut. Als Verbesserungsvorschlag meinte er, dass am Abgang vom Brückensteg ein Einlass auf das Festgelände eingerichtet werden könnte. Bei einer Wiederholung der Veranstaltung ist ggf. weniger Personal von Seiten der Polizei erforderlich. (zehn zusätzliche Kräfte statt 30).

Kommandant Martin Spilger von der Freiwilligen Feuerwehr Obernburg schließt sich den Ausführungen von EPHK Salzer an. Das Konzept wurde umgesetzt und permanent umgesetzt gehalten. Änderungen wie Starkregen und Gewitter wurden berücksichtigt. Als Anregung schlug er vor, den Kran bei Gewitter einzufahren und die Erreichbarkeit des Kranführers sicherzustellen. Die Personalstärke der Sicherheitswache könnte ggf bei einer Wiederholung der Veranstaltung auf zwei Mann reduziert werden.

Reinhold Köhler von der Kommunalen Verkehrsüberwachung -KVÜ- sprach von einer problemlosen Veranstaltung. Die Sperrung der Altstadt verlief einwandfrei. Es gab lediglich einen Sparkassenmitarbeiter, der sich beschwerte, weil der Parkplatz an der Annakapelle gesperrt war. Er schlug vor, ggf. einen Teil des Parkplatzes für Anwohner auszuweisen.

Laut Lebensmittelüberwacher Alfred Endres war im Groben alles in Ordnung. Negativ war der Döner Kebab-Stand. Die Kuchentheke vom Freundeskreis Pia Fidelis müsste verbessert werden. 2015 sollte man sich vorher wegen Kennzeichnung und Inhaltsstoffen treffen. Allergene Stoffe müssen ebenfalls künftig gekennzeichnet werden.

Alois Klemm vom Bayerischen Rotes Kreuz schließt sich den Vorrednern an. Die Zusammenarbeit war Spitze. Es war die beste Zusammenarbeit bei einer Veranstaltung, bei der er dabei war. Alles wurde prompt erledigt. Aus Sicht des BRK haben sich die Maßnahmen bei den hohen Temperaturen bewährt. Es gab 105 überwiegend unproblematische Einsätze, jedoch kein Abtransport ins Krankenhaus. Bei den Einsätzen handelte es sich überwiegend um Insektenstiche. Positiv waren die eingesetzten Wasserduschen.

Laut Olaf Anders vom Sicherheitsdienst hat die Zusammenarbeit zwischen den Kräften gut funktioniert. Verbessert werden sollte, dass die Ordner an den Zufahrten zum Radweg einen Schutz gegen Hitze bekommen. Probleme gab es lediglich mit Fahrradfahrern, Hundebesitzern und Anglern an der Unterführung. Dabei handelte es sich überwiegend um Obernburger Bürger. Hier sollten vorab über das Amtsblatt Infos erteilt werden.

Veranstalter Georg Klugs Devise lautet „Einmal ist keinmal“. Ein Jugendtraum hat sich erfüllt. Die Arbeit hat viel Spaß gemacht und viel Energie gekostet. Einige Ziele wurden erreicht, einige Ziele noch nicht. Deshalb soll 2015 eine neue Auflage stattfinden. In drei bis vier Wochen soll ein Antrag für das mamuku 2015 bei der Stadt Obernburg eingereicht werden.

Christopher Jany, der den Veranstalter Georg Klug in einigen Bereichen in der Organisation und Durchführung der Veranstaltung unterstützt hat, regte an, den Kreisbrandrat im Vorfeld mit einzubeziehen. Er dankte allen für die gute konstruktive Zusammenarbeit. Es hat viel Spaß gemacht.

Laut Joachim Hofmann, der die Absperrung der Altstadt mit der Freiwilligen Feuerwehr Röllbach durchführte, war die Aktion recht anstrengend und viele Kraftfahrer hatten Ausreden parat, um in die Altstadt einfahren zu dürfen. Als Vorschlag regte Hofmann an, eine zusätzliche Bake und einen zusätzlichen Helfer an der Einmündung der Römerstraße/Lindenstraße aufzustellen. Die Absperrungen bräuchten seiner Meinung nicht bis 21 Uhr besetzt sein. Er regte an, einen Infozettel mit allen Informationen an die Kraftfahrer zu verteilen.

Jens Trierweiler, der den Veranstalter Georg Klug in einigen Bereichen in der Organisation und Durchführung der Veranstaltung unterstützt hat, sprach von einer guten Presse und freute sich, dass es nicht nur Kritik, sondern auch Lob gab. Er hofft auf eine Wiederholung im nächsten Jahr.

Kämmerer Alfred Happel betonte, dass er sich über den Ablauf der Veranstaltung und eine ggf. geplante Neuauflage in finanzieller Hinsicht informieren wollte.

Martin Roos vom städtischen Ordnungsamt lobte die gute Zusammenarbeit. Alle Auflagen wurden eingehalten. Es gab lediglich einen Beschwerdeanruf bezüglich der Lautstärke aus dem Pflegeheim Elsenfeld und eine Beschwerde, dass die Hälfte der Pavillons bei Öffnung des Parks noch geschlossen war.

zur Kenntnis genommen

TOP 3	Neues Konzept Altstadtfest mit Kunsthandwerkermarkt - Information aus der Sitzung vom 07.10.2014 - Sachstandsbericht -
--------------	---

Sachverhalt:

Derzeit erarbeitet die Stadt Obernburg gemeinsam mit den Gastronomen ein neues Konzept für das 30. Altstadtfest am 1. und 2. August 2015. Aus diesem Anlass soll in der Römerstraße, auf dem Kirchplatz, in der Mainstraße, in der Unteren Wallstraße und in der Kaisergasse rund um das Altstadtfest gleichzeitig ein Kunsthandwerkermarkt stattfinden.

Die Grundidee ist, dass jeder Wirt vor seiner Gaststätte die Gäste bewirtet, und die Plätze zwischen den Gaststätten mit Kunsthandwerker- und Genussständen und Vereinen aufgefüllt werden. Die Organisation des Kunsthandwerkermarktes würde Jörg Draudt (er hatte bereits den Mittelaltermarkt 2013 erfolgreich organisiert) übernehmen. Die Vereine könnten sich präsentieren, aber auch durch den Verkauf von beispielsweise Kaffee und Kuchen, Crêpes oder Apfelwein und Kochkäse ihre Vereinskasse aufbessern. Teilnehmen können alle Vereine, alle Gastronomen und auch die Teilnehmer des Kunsthandwerkermarktes, der jedes Jahr in der Kochmühle stattfindet.

Bei der Musik sind keine großen Kapellen oder Bands geplant. Vielmehr sollen Musiker (Walking Acts) durch die Straße laufen und zu unterschiedlichen Zeiten an den verschiedenen Plätzen spielen. Im Rahmenprogramm sind für samstags Gaukler, Feuerspeier und andere Künstler geplant. Der Sonntag soll ein Familientag sein, bei dem das Programm mit Clowns, Kinderschminken, Märchenerzählern ect. gestaltet wird.

Am Dienstag, den 7. Oktober fand im Sitzungssaal des Rathauses zu diesem Thema eine Sitzung statt.

zur Kenntnis genommen

TOP 4	Veranstaltung "Obernburg wie es keiner kennt" - Oktoberfest am Rathaus - Information und Rückblick -
--------------	---

Sachverhalt:

Am Donnerstag, 2. Oktober veranstalteten die Stadt Obernburg, der Gewerbeverein und der Partyservice Breunig das erste Obernburger Oktoberfest in der Römerstraße auf dem Rathausplatz. Das Fest wurde um 11 Uhr von Bürgermeister Dietmar Fieger eröffnet. Bereits beim Mit-

tagessen waren alle Plätze besetzt. Von 11 bis 17 Uhr spielte DJ Hoppel CD-Oktoberfest-Musik.

Ab 18 Uhr brachte das Duo „Kussecht“ mit Oktoberfest-Hits die Besucher in Stimmung und Feierlaune. Prämiiert wurde das Paar mit dem schönsten Dirndl und der krachernste Lederhose. Den ersten Preis, einen Wellnessgutschein im Hotel Esperanto in Fulda gewannen Leo und Hedwig Rauch aus der Schwabenstraße 8 in Obernburg.

Die Kosten für die Veranstaltung belaufen sich bisher auf rund 1150 Euro. (600 Euro Gage Duo Kussecht, DJ Hoppel 350 Euro, Gutschein für Prämierung 200 Euro und Gema-Kosten – noch nicht bekannt). Der Gewerbeverein kommt für die Kosten auf und erhält aufgrund der Vereinbarung mit der Stadt einen Zuschuss in Höhe von 1500 Euro für diese Veranstaltung.

zur Kenntnis genommen

TOP 5 Seniorenbeirat - Empfehlungsbeschluss für Satzung und GeschO - Beratung und Beschlussfassung -
--

Empfehlungsbeschluss:

Der Ausschuss empfiehlt, der Satzung für die Seniorenvertretung der Stadt Obernburg a.Main sowie der Geschäftsordnung für den Seniorenbeirat der Stadt Obernburg a.Main in der vorliegenden Form zuzustimmen.

einstimmig beschlossen

TOP 6 Projekt "Nette Toilette" - Sachstandsbericht -
--

Sachverhalt:

Das Projekt „Nette Toilette“ wurde realisiert.

Der WISO-Ausschuss hatte dem Projekt am 09.07.2014 einstimmig zugestimmt und zahlt den teilnehmenden Gastronomie-Betrieben dafür jährlich eine Aufwandsentschädigung von 150 Euro.

Acht Gastronomen (Stopschild, Anker, Römerhof, Karpfen, Lido, Kult, Loft und Kasper) haben sich spontan entschlossen, am Projekt teilzunehmen.

Das System ist einfach: Gaststätten, Cafe's, Restaurants und Hotels, die sich an der „Netten Toilette“ beteiligen, bringen einen roten Aufkleber an der Eingangstüre an. Der Aufkleber signalisiert: „Hier steht die Tür für jeden offen“.

Die Kosten belaufen für die Stadt Obernburg sich auf rund 1200 Euro. (Nutzungsrechte zur Verwendung des Logos 950 Euro, Erstellung der Aufkleber 90 Euro, Stückpreis pro Aufkleber 5 Euro).

Bürgermeister Dietmar Fieger wird stellvertretend am Kirchweihsonntag 19.10.2014 um 15 Uhr die Aktion am Bistro „Stopschild“ eröffnen.

zur Kenntnis genommen

**TOP 7 Café Fifty - Ergebnisse der Besprechung vom 25.09.2014
- Sachstandsbericht -**

Sachverhalt:

In vorgenannter Angelegenheit fand am Donnerstag, den 25.09.2014, ein Gespräch mit folgenden Teilnehmern statt:

- Bürgermeister Dietmar Fieger, Stadt Obernburg
- Frau Ruth Weitz und Herr Stefan Engels, Café Fifty
- Alfred Happel, Stadt Obernburg

In diesem Gespräch haben die Vertreter des Café Fifty die derzeitige Situation dargestellt und erläutert. Insbesondere wurden Fragen zur künftigen Unterstützung des Café Fifty erörtert.

Die zu klärenden Punkte liegen als Anlage bei.

Abschließend wurde festgehalten, dass die Vertreter des Café Fifty bis zur Sitzung des Hauptausschusses am 03.11.2014 einen Antrag auf Anschubfinanzierung vorlegen. Die Höhe der Anschubfinanzierung wurde auf 4.000,- € beziffert.

Des Weiteren wäre bis zu diesem Zeitpunkt abzuklären, inwieweit Frau Margrit Kreßbach als Seniorenbeauftragte und die Stadtjugendpflege die Räumlichkeiten des Café Fifty nutzen können, damit Einnahmen generiert werden können.

zur Kenntnis genommen

**TOP 8 Stadtmarketing - weiteres Vorgehen
- Beratung und Beschlussfassung -**

Sachverhalt:

In seiner Sitzung am 19.05.2014 hat sich der Wirtschafts- und Sozialausschuss erstmals ausführlich mit der Thematik des Stadtmarketings beschäftigt. Bürgermeister Eberhard Streit von Mellrichstadt und Frau Brigitte Proß (Geschäftsführerin „Aktives Mellrichstadt“) haben das Marketingkonzept ihrer Stadt vorgestellt und zu Fragen des Gremiums Stellung genommen.

Die Stadtratsfraktionen haben sich in der Folgezeit weiter mit dem Thema beschäftigt. Zur Vertiefung der Erkenntnisse aus der WiSo-Sitzung hat sich zum Beispiel die Fraktion der Aktiven Liste am 12.09.2014 im Rahmen einer Informationsfahrt nach Mellrichstadt die Rahmenbedingungen vor Ort vorstellen lassen.

Die Stadtverwaltung hat ebenfalls die Thematik weiter bearbeitet. Zur Einholung weiterer Informationen fand am 12.08.2014 in der Steuer- und Rechtsanwaltskanzlei Klein, Schneider und Kollegen in Großheubach eine Besprechung zu den Einzelthemen Rechtsform, Aufgaben, Ausstattung und Einführung eines Stadtmarketings statt. Die Kanzlei wird auf der Grundlage der Entscheidungen des WiSo über das weitere Vorgehen eine Expertise zu diesen Einzelthemen erstellen.

In der Fachwelt wird das „Stadtmarketing“ „als Ansatz der zielgerichteten Gestaltung und Vermarktung einer Stadt basierend auf der Philosophie der Kundenorientierung“ verstanden. Es dient der nachhaltigen Sicherung und Steigerung der Lebensqualität der Bürger und der Attraktivität der Stadt im Standortwettbewerb. Das Produkt „Stadt“ ist das Ergebnis der Einstellungen und des Handelns der Menschen in der Stadt. Stadtmarketing wird deshalb idealerweise von allen Menschen mitgetragen.

Erfolgsfaktoren eines wirkungsvollen Stadtmarketings sind:

- professionelle Strukturen
- klare Konzepte und Businesspläne
- starkes Engagement von Stadt, Gewerbetreibenden und Tourismusorganisationen
- verlässliche Finanzierungsgrundlage
- innovative Service- und Kundenbindungsmaßnahmen

Die Einführung eines Stadtmarketings muss in einem geplanten Prozess erfolgen, in dessen Vorfeld im Wesentlichen drei Themenfelder zu klären sind:

- Organisationsstrukturen (Rechtsform, maßgebliche Träger, Anbindung an und Rückkopplung mit der Stadt)
- Aufgabenfelder (konzeptionelle Grundlage, Hauptaufgabenfelder, Festlegung von Kompetenzen)
- Finanzierungsstrukturen (jährliches Basisbudget, Beiträge der maßgeblichen Träger, jährliches Gesamtbudget, Struktur der zusätzlichen Beiträge).

Zum Themenfeld „**Organisationsstrukturen**“:

Die Rechtsform des eingetragenen Vereins ist bei den Städten und Gemeinden unter 50.000 EW eine sehr häufig anzutreffende Rechtsform. In Städten und Gemeinden über 50.000 EW stellt man fest, dass die GmbH eine größere Rolle spielt. Rechtlich zu untersuchen wäre ebenfalls die Rechtsform der Genossenschaft. Vor allem in kleineren Kommunen ist das Stadtmarketing als eigenes Sachgebiet in der Verwaltung verankert. Die Verortung als Sachgebiet in der Verwaltung wäre vor allem in der Gründungszeit zielführend und sinnvoll.

Zu den maßgeblichen Trägern der Stadtmarketing-Einheit gehören die Stadt selbst, die örtlichen Wirtschaft (Einzelhandel, Gaststätten- und Beherbergungsbetriebe), örtliche und regionale Tourismusorganisationen sowie die Bürgerinnen und Bürger der Stadt mit ihrem ehrenamtlichen Engagement in Vereinen und Verbänden.

Die Anbindung an und Rückkoppelung mit der Stadt als Hauptinitiator des Stadtmarketings ist wichtig und unabdingbar. Sie kann durch Repräsentanten der Stadt in der Stadtmarketing-Organisation, durch die Abordnung von hauptberuflichem Personal und durch Berichtspflichten in den zuständigen Gremien der Stadt erfolgen.

Zum Themenfeld „**Aufgabenfelder**“:

Die Hauptaufgaben, die vom Stadtmarketing bearbeitet werden, liegen vor allem in den Bereichen Event- und Veranstaltungsmanagement, PR und Öffentlichkeitsarbeit, projektunabhängige Standortwerbung, örtliches Kultur- und Tourismusmanagement sowie administrative Aufgaben bezüglich Märkten und verkaufsoffenen Sonntagen. Da diese Aufgabenaufzählung sicherlich nicht vollständig ist, sollte sich eine noch gründende Projektgruppe ausführlich mit dem Themenfeld beschäftigen.

Um Misserfolge vor allem in der Anfangsphase zu vermeiden, ist die Erstellung eines klaren Konzepts oder Businessplans notwendig, denn Erfolg ist planbar. In reinen Aktionismus zu verfallen und Aktionen um ihrer selbst willen zu veranstalten, wäre kontraproduktiv.

Zum Themenfeld „**Finanzierungsstrukturen**“:

Die finanzielle Ausstattung mit Personal und Sachmitteln ist ebenfalls ein wesentlicher Faktor für Schlagkraft und Handlungsfähigkeit der Stadtmarketing-Organisation. Die Höhe des Budgets hängt von der Größe der Kommune ab. Die Benchmark-Studie „Stadtmarketing 2012“ der CI-MA gibt hierzu einen Anhaltspunkt. Danach liegt das durchschnittliche Basisbudget für das Stadtmarketing bei bayerischen Kommunen der Größenordnung 5000 bis 19.999 EW bei 59.707 €.

Bereits in der WiSo-Sitzung am 19.05.2014 war den Stellungnahmen der Fraktionsvorsitzenden zu entnehmen, dass eine hauptberufliche Fachkraft notwendig sei, um unsere Stadt dauerhaft voranzubringen. Auch das Beispiel der Stadt Mellrichstadt hat gezeigt, dass ein Vorankommen

nur über eine angemessene Personalausstattung gewährleistet werden kann. Die Jahreskosten für eine Vollzeitstelle in EG 10 Stufe 6 TVöD belaufen sich zurzeit auf ca. 54.000 Euro. Auch mit diesem Themenfeld sollte sich eine noch zu gründende Projektgruppe ausführlich beschäftigen.

Weiteres Vorgehen:

Um die professionelle Einführung des Stadtmarketing zu gewährleisten, sollte eine Projektgruppe eingerichtet werden. Die Projektgruppe soll den Auftrag erhalten, die Einführung des Stadtmarketings bei der Stadt Obernburg vorzubereiten. Dabei sollen die genannten Erfolgsfaktoren berücksichtigt, Ziele des Stadtmarketings formuliert und die drei Themenfelder bearbeitet werden. Die Projektgruppe soll außerdem die erforderlichen Entscheidungsvorschläge an die zuständigen Gremien erarbeiten. Über den Zeitraum, den die Projektgruppe für die Erledigung ihres Auftrags haben soll, wäre in der WiSo-Sitzung ebenfalls zu beraten.

Um eine effiziente und effektive Arbeit der Projektgruppe zu gewährleisten, sollte diese nicht mehr als 6 bis 8 Mitglieder haben. Ein Vorschlag für die Besetzung könnte sein: 1. Bürgermeister (als Projektleiter), Kämmerer (als „Geschäftsführer“) und je ein Vertreter der 4 Stadtratsfraktionen.

Um die Arbeit der Projektgruppe fachlich zu unterstützen, sollte ein geeigneter Projektentwickler beauftragt werden, der ebenfalls der Projektgruppe angehört.

Dem Stadtrat sollte empfohlen werden, im Rahmen der Haushaltsberatungen für das kommende Jahr 2015 eine Vollzeitstelle „Sachbearbeiter/-in Stadtmarketing“ im Stellenplan vorzusehen.

Beschluss:

1. Eine Projektgruppe bestehend aus dem 1. Bürgermeister, dem Stadtkämmerer und je einem Vertreter / einer Vertreterin der vier Stadtratsfraktionen wird eingerichtet. Die Projektgruppe erhält den Auftrag, die Einführung des Stadtmarketings bei der Stadt Obernburg vorzubereiten.
2. Um die Arbeit der Projektgruppe fachlich zu unterstützen, wird ein/-e geeignete/-r Projektentwickler/-in beauftragt. Der/die Projektentwickler/-in gehört der Projektgruppe an. Die Verwaltung wird beauftragt, eine/-n geeignete/-n Projektentwickler/-in zu bestellen.
3. Dem Stadtrat wird empfohlen, im Stellenplan zum Haushaltsplan 2015 eine Stelle „Sachbearbeiter/-in Stadtmarketing“ einzuplanen.

einstimmig beschlossen

TOP 9	Sachstand zu den Römerfunden in der Römerstraße 93, Bayerisches Rotes Kreuz -Information-
--------------	--

Sachverhalt:

Aufgrund der geplanten Abfahrt auf dem Gelände des Bayerischen Roten Kreuzes in der Römerstraße 93 in Obernburg wurden Erdarbeiten durchgeführt.

Bei diesen Erdarbeiten wurden Funde aus römischer Zeit entdeckt. Das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege wurde vom Bauherren eingeschaltet, woraufhin die Ausgrabungen unter archäologischer Aufsicht erfolgten.

In mehreren Orts- und Gesprächsterminen zuletzt am 01.09.2014 mit den Eigentümern, den Vertretern des Denkmalschutzes und den Sachverständigen stellte sich heraus, dass die ar-

chäologische Staatssammlung in München Interesse an den Funden hat. Dies könnte auch eine finanzielle Unterstützung der Eigentümer durch die Staatssammlung bedeuten.

Dr. Steidl von der Staatssammlung in München teilte mit, dass es ein öffentliches Interesse an den Funden gebe. Die Staatssammlung habe Interesse daran, die Funde zu 100% zu übernehmen. Es stehe jedoch nicht in seiner Absicht, die Funde in München „zu horten“. Ziel sei es, die Funde vor Ort zu präsentieren. Bei Eigentumsübergang an die Staatssammlung würde diese die Kosten für die Restaurierung übernehmen, eine Leihgabe sei möglich, wenn die Voraussetzungen hierfür stimmten.

Zur Zeit kann weder der Wert der Funde noch der Restaurationsaufwand abgeschätzt werden. Dr. Steidl ist der Auffassung, dass die Funde aus wissenschaftlicher Sicht zusammengehalten werden sollten. Er gibt zu bedenken, dass üblicherweise der Wert der Funde weit unter den Grabungs-/Restaurations- und Inventarisierungskosten liege. Die gefundenen Löwen könnten hier eine Ausnahme bilden, jedoch sei es zum heutigen Zeitpunkt unmöglich, hier eine Aussage über den exakten Wert zu treffen.

Falls die Funde der Staatssammlung übergeben werden sollten, würden die Kosten, die nach der Bergung anfallen, von der Staatssammlung übernommen werden.

Festzuhalten ist, dass die Ausgrabungskosten immer vom Verursacher der Maßnahme zu tragen sind und die Restaurations- und Inventarisierungskosten von demjenigen, in dessen Eigentum die Funde übergehen sollen. Lediglich die „Erstversorgung“ von empfindlichen Objekten, wie den Gefäßen wird vom Freistaat übernommen.

Die Gesamtkosten können erst ermittelt werden, wenn die Fundliste erstellt worden ist, zunächst sind lediglich Kostenschätzungen möglich.

Bei den Besprechungen wurde mitgeteilt, dass es im Interesse der Stadt liegt, die Funde der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, eine Ausstellung in Obernburg ist gewünscht.

Die Eigentümer teilten mit, dass aus ihrer Sicht nichts gegen eine Überlassung der Funde an die Stadt spreche.

Wichtig für die Eigentümer sei die gesicherte Ausstellung.

Da einige der Funde (Vasen und andere zerbrechliche Gegenstände) von der Staatssammlung restauriert werden und erst daraufhin eine Wertermittlung stattfindet, ist die Zeit- und Kostenschiene momentan nicht absehbar.

zur Kenntnis genommen

Mit Dank für die rege Mitarbeit schließt 1. Bürgermeister Dietmar Fieger um 20:30 Uhr die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Soziales.

Dietmar Fieger
1. Bürgermeister

Martin Roos
Schriftführer